

Interview mit Paul Stark

■ Phytoprogramm «Xund si»

Jeder Kunde sei «wie eine Wundertüte» – so charakterisiert der Drogist und Naturheilpraktiker Paul Stark seine faszinierende Beratungstätigkeit. Paul Stark – von 1987 bis 1998 auch Naturheilkunde-Redaktor beim «Drogistenstern» – berät alle Kunden mit seinen profunden Kenntnissen individuell und mit grosser Begeisterung.

Seit wann ist das Phytoprogramm «Xund si» nach Bruno Vonarburg und Peter Schleiss im Markt und welche Komponenten enthält es?

Paul Stark: Seit Anfang der 80er-Jahre. Das Programm beruht auf altem Erfahrungsschatz und setzt ganze Pflanzen ein, die harmonisierende Wirkungen entfalten und wenig Nebenwirkungen zeigen. Zum Programm gehören HAB-Frischpflanzentinkturen, Kräuteremulsionen, Knospemazerate, Bäder mit 12 % ätherischen Ölen und geschmacksreiche Kräutertees.

Die Rezepturen sind sinnvoll aufeinander abgestimmt; als Analogie könnten bekannte Symbiosen aus der Natur dienen. In einer Kartei sind alle Rezepturen nach Krankheitsbild geordnet. Dies hat sich als sehr nützlich erwiesen – nicht nur für die Beratung, sondern auch für die Ausbildung des Personals. Wir wenden 1–2 Stunden pro Woche für die Schulung im Phytobereich auf; das Personal ist dadurch ausserordentlich hoch motiviert.

Welche Beschwerden/Krankheiten fallen in den Behandlungsschatz dieser Phytotherapie und wo liegen ihre Stärken?

Das Phytoprogramm erlaubt, ein sehr breites Spektrum abzudecken – in der Kartei beschrieben sind über 220 Indikationen – was auch den Beruf unheimlich spannend macht. Zu den häufigsten Themen zählen der Erkältungsbereich im Winter, Rheuma, Herz-Kreislaufkrankungen, PMS (prämenstruelles Syndrom) und Wechseljahrsbeschwerden.

In der Phytotherapie werden Urtinkturen – nach homöopathischem Arzneimitelbuch (HAB) hergestellte Frischpflanzentropfen eingesetzt? Welches sind die Stärken dieser Urtinkturen?

Diese Methode scheint mir die einzige, die es ermöglicht, die frische Pflanze «übers Jahr zu retten». Es werden dabei nicht nur Wirkstoffe extrahiert, sondern der energetische Effekt der Pflanze wird haltbar gemacht. Die Pflanzen werden im optimalen Reifestadium geerntet. Erst die Presssäfte gelangen in Kontakt mit Alkohol: dadurch können Umweltgifte, die an der Oberfläche der Pflanzenteile sitzen, nicht in die Tinkturen gelangen.

Was sind Gemmomazerate?

Die französische Pharmakopöe enthält rund 40 Gemmomazerate – glycerinhaltige Extrakte, die aus frischen Pflanzenknospen und Embryonalgeweben gewonnen werden. Gemmomazerate sind reich an Pflanzenhormonen. Wir setzen sie als Wirkungsverbesserer bzw. -beschleuniger zur Begleittherapie von Tropfen- oder Teekuren ein. Pflanzenknospen haben eine sehr hohe Energie: Wenn Knospen der Nachtkerze oder, noch eindrücklicher: des Mammutbaums aufgehen – aufbrechen, können Sie das sogar hören.

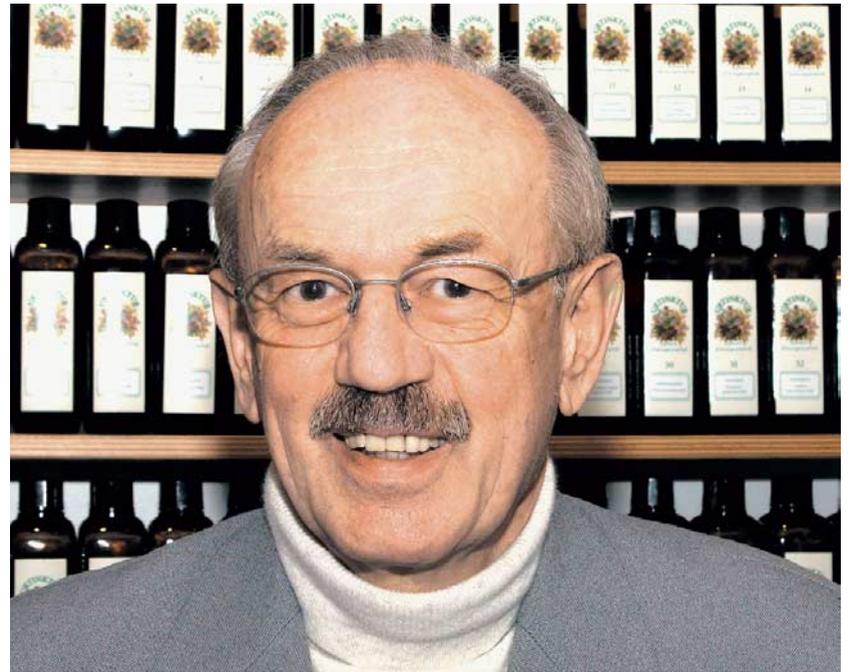
Wie gestaltet sich beim Phytoprogramm «Xund si» bei Ihnen eine Beratung?

Wir ermitteln die Indikation durch Zuhören und Fragen. Jeder Fall ist anders – jeder Kunde ist «wie eine Wundertüte». Dann stellen wir anhand der Kartei, ergänzt durch unsere Erfahrung, ein Therapiekonzept zusammen.

Die verschiedenen Komponenten werden wie folgt angewendet: Tinkturen 3–6mal täglich, Gemmomazerate stündlich, Emulsion 2mal täglich, Kräuterbad 3mal wöchentlich und der Kräutertee 1–1.5 Liter täglich.

Die Beratung ist individuell und daher oft zeitintensiv: Hat sich dieser Aufwand bei Ihnen ausbezahlt, und wie ist der therapeutische Erfolg mit dem Phytoprogramm «Xund si»?

Im Gesundheitsbereich liegt, das ist meine Überzeugung, die Zukunft der Drogerien. Ich rate allen Kolleginnen und Kollegen auch, die Zusatzausbildung zum Naturheilpraktiker zu absolvieren. Dies zahlt sich doppelt aus! Denn die Kosten für die Natur-Produkte wie für das Beratungshonorar werden von den Krankenkassen rückvergütet. Die Beratung führt auch zu einer guten Kundenbindung. Zudem kommt die gute Mund-zu-Mund-Propaganda.



Paul Stark, Inhaber der Drogerie-Parfümerie in Winterthur

Wie setzt sich Ihre Kundschaft zusammen?

Es sind überwiegend Frauen, die sich bei uns phytotherapeutisch beraten lassen. Oft holen sie auch Rat ein für die Beschwerden ihrer Männer, wie Bluthochdruck oder Rheuma.

Zeichnet sich bei Kräutertees ein Trend zu individuellen Mischungen ab? Und

wie stellen Sie die «Xund si»-Mischungen her?

Das Teeprogramm bietet eine sehr grosse Auswahl: 195 Rezepte werden mit 27 Hauptteeplanzen und 3 Grundkompositionen gemischt. Wir mischen individuell mit einer Hauptteeplanze zu 40% und einer der 3 Grundmischungen zu 60%. Der Vorteil der so gemischten Medizinal-Tees: sie sind auch geschmacklich sehr gut.

Gibt es Abgrenzungen oder Überschneidungen zu anderen Systemen?

Im Gegensatz zur Spagyrik und der Homöopathie weisen die Präparate einen höheren Wirkstoffgehalt auf und die Effekte werden nicht so sehr von der Psyche der Behandelten mitbestimmt.

Worin liegen die Vorteile der Zellulose-Emulsionen mit Urtinktur und der Kräuterbäder?

Bei den Emulsionen gibt es kein Fetten und Schmier; sie zeichnen sich zudem durch eine gute Tiefenwirkung aus. Emulsionen müssen nicht eingerieben werden, um ihre Wirkung entfalten zu können – dies ist noch nicht allgemein bekannt.

Die Kräuterbäder auf der Grundlage von Molke und Weizenkeimen umfassen 67 Mischungen aus 7 ätherischen Ölen. Der Wirkstoffanteil ist mit 12.5% sehr hoch. Besonders herauszuheben ist die ausserordentlich gute Hautverträglichkeit.

Wie sehen Sie die Zukunft?

Die Phytotherapie wird für sehr viele Drogerien zum wichtigsten Standbein werden – wie bei mir. Mein Geschäft in Winterthur will ich altershalber in andere Hände legen; ich bin überzeugt, es findet sich jemand, der – oder soll ich formulieren «die»? – vor allem die Phytotherapie mit ebensolcher Begeisterung weiterführt. Treue Stammkunden, täglich spannende Arbeit und eine weit überdurchschnittliche Rendite sind der Lohn dafür!

Herr Stark, ich bedanke mich herzlich für das spannende Gespräch.

Kontakt

Paul Stark
Drogerie-Parfümerie-Reform
Frauenfelderstrasse 67a
8404 Winterthur
Tel/Fax 052 242 18 08

xund werde – ~~X~~und si – xund bliibe
mit Heilpflanzen